Donnerstag, 2. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8137. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr Auswärts 1 Thlr 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 1. Octbr. Die „Prov.-Corr.“, die im Laufe des Monats stattfindenden Landtagswahlen besprechend, hebt hervor: Die Regierung erachte sich und die Beamten verpflichtet, jedem Eingriffe in die Wahlbewegung, die vollkommen frei sei, fern zu bleiben; sie mahne aber die Anhänger der Regierung, eifrigst in die Vorbereitungen zu den Wahlen einzutreten. Zunächst nehme die Regierung auf die lebendige und wirksame Unterstützung des preußischen Volkes in dem Kampfe des Staates und der Königlichen Autorität gegen die immer gesteigerten Anmaßungen der trotzigen römischen Hierarchie. — Das offiziöse Blatt schreibt ferner, der Aufenthalt des Königs von Italien in Berlin habe die politischen Bande zwischen Italien und Deutschland sowohl fester geknüpft, wie auch die hohe Bedeutung dieser Verbindung allerseits zu vollem Bewußtsein gebracht und dem Könige persönlich die lebhaftesten Sympathien des Hofes und der Bevölkerung gesichert. Des Königs Reise werde von großer und nachhaltiger Wirkung für die freundschaftlichen Beziehungen beider Nationen sein. — Die „Prov.-Corr.“ bestätigt die am 15. October erfolgende Abreise des Kaisers nach Wien und die am 22. October erfolgende Rückkehr nach Berlin.

Paris, 1. Octbr. Gambetta wohnte einem Banquet in Perigueux bei und hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, daß die Republik triumphirt haben würde, wenn nicht die alten monarchistischen Parteien capitulirt (?) hätten. Wenn man aber berücksichtige, daß ganz Frankreich ohne Unterschied der Parteifahne der deutschen Invasion widerstanden habe, so müsse Alles vor der Vaterlandsliebe zurücktreten. Ueber Republik und Freiheit stehe Frankreich dessen Unabhängigkeit. (Wenn die officiöse „Agence Havas“ nicht den Sinn der Rede nach dem Gefallen der französischen Regierung gefälscht hat, so bedeutet dieselbe wohl, daß Gambetta vor den Königsmachern „capitulirt“ hat.)

Deutschland.

X Berlin, 1. October. Deutschfeindliche Journale bemühen sich vergeblich, die Tragweite der deutsch-italienischen Entente dadurch zu verkleinern, daß sie die Versuche der italienischen Staatsmänner um Abschließung eines förmlichen Vertrages als gescheitert schildern. In hiesigen eingeweihten Kreisen legt man diesen kleinen Manövern umsoweniger Gewicht bei, als schon vor dem italienischen Besuche die formelle Seite des Abkommens fixirt worden ist. Man deutet unter Anderm darauf hin, daß ein eventuelles Offensiv- und Defensivbündniß nur auf bestimmten Grundlagen geschlossen werden könne und daß zwei militärische Conferenzen zwischen dem Feldmarschall Grafen Moltke und dem General Viale im Beisein anderer hohen Militärs stattgefunden. Damit ist die Natur der vorläufigen Verhandlungen ziemlich klar bezeichnet. Es ist auch ganz richtig, daß betreffs der künftigen Papstwahl keine gemeinsamen Beschlüsse über das eventuelle Verhalten der beiden alliirten Regierungen gefaßt wurden. Minghetti erklärte seinen hiesigen diplomatischen Freunden, daß die Regierungen von verschiedenen Systemen in Bezug auf den Papismus geleitet werden. Die deutsche Reichsregierung werde durch die Staatsraison bestimmt, Italien befasse sich mit dem Cardinalpunkte des Papstthums, der Vermögensfrage der Kirche und die Schweiz bekämpfe die rebellischen Priester mit der Democratie. Wir glauben ferner annehmen zu können, daß die Eventualität einer monarchischen Restauration in Frankreich von den conferirenden Staatsmännern stark ins Auge gefaßt wurde. Es ist darauf hingewiesen worden, daß die Papstwahl in jenen Zeitpunkt fallen dürfte, wo die Bourbonen die Throne Frankreichs und Spaniens einnehmen, somit die heilige Allianz der Jesuitenregierungen diesem Acte gegenüber doppelt strenge Maßnahmen erfordern werde. — Dem Kronprinzen wird ein nicht unbedeutender Antheil an der Aplanirung gewisser Mißverständnisse zugeschrieben, in Folge deren der Reichskanzler hier verspätet eintraf. Derselbe richtete an den Fürsten Bismarck ein Schreiben, in welchem er die unveränderten wohlwollenden Gesinnungen seines Vaters für den Fürsten darlegte. Man vermuthet mit Recht, daß Feldmarschall Manteuffel beauftragt war, diesem Wohlwollen des Königs einen speciellen Ausdruck zu verleihen. Als der Feldmarschall von einem seiner Freunde über die mehrstündige Unterredung mit dem Reichskanzler interpellirt wurde, erhielt er zur Antwort, daß alle Combinationen betreffs seiner Beziehungen zum Fürsten Bismarck künstlich seien und daß der frühere Antagonismus nicht mehr existire. — Jene Personen, die im vertraulichen Verkehr mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Roon stehen, erklären, daß derselbe nach Ablauf seines Urlaubs ferner auf seinem Posten verbleiben werde. Als Beweis dessen wird angeführt, daß Herr v. Roon sich fortgesetzt jenen Arbeiten unterziehe, welche auf die Vertretung des Militärgesetzes vor dem Reichstage Bezug haben.

— Den „Deutschen Nachr.“ zufolge ist, nachdem General v. Manteuffel vom Commando des ersten Armeecorps entbunden ist, der bisher stellvertretende Commandeur des Armeecorps, General v. Barnekow, zum definitiven Commandeur dieses Corps, der General Groß v. Schwarzhoff zum Commandeur des dritten Armeecorps und der General v. Treskow, früher Chef des Militärcabinets, zum Commandeur des neunten Armeecorps ernannt worden.

München, 29. Sept. Gestern Vormittag traf der Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel in Begleitung der beiden Söhne des Fürsten Bismarck hier ein und setzte nach anderthalbstündigem Aufenthalte allein die Reise über Salzburg nach Gastein fort. Die beiden Grafen Bismarck werden von hier nach Italien reisen.

Von der Mosel, 27. Sept. Mehrere Geistliche haben sich geweigert, aus dem Mainzer Katholikenverein auszutreten. Deshalb hat der Cultusminister verfügt, daß ihnen die Schulinspection entzogen würde.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Der „Figaro“ enthält heute einen von Villemessant unterzeichneten Artikel, der die Regierung auffordert, Maßregeln zu ergreifen, damit die National-Versammlung, wenn der Augenblick gekommen sei, in aller Sicherheit über die zu nehmenden conservativen Maßnahmen berathen könne. Um diesen Zweck zu erreichen, schlägt er vor, ganz Frankreich in Belagerungszustand zu versetzen, alle Journale, deren elendes Handwerk es sei, zum Aufruhr herauszufordern, zu unterdrücken, die ränkeschmiedenden Republikaner wie Crémieux, Arago, Garnier-Pagès u. s. w. scharf überwachen zu lassen und, falls irgendwo eine Bewegung stattfindet, sofort Alles niederzuschießen. Der „Figaro“ schwatzt oft aus der Schule, zuweilen, besonders wenn Villemessant die Feder ergreift, ist er auch inspirirt. Sein Artikel macht daher großes Aufsehen, obschon man nicht weiß, ob er gewisse Plane nur verräth oder ob er die öffentliche Meinung auf die von ihm angerathenen Maßregeln vorbereiten soll. In den republikanischen Kreisen scheint man ein derartiges Auftreten Seitens der Männer vom 24. Mai übrigens zu befürchten. Zum wenigsten spielt die „République Française“ darauf an, indem sie sagt: „Frankreich weist die clerikale Monarchie mit Abscheu zurück. Die Häupter der Verschwörung wissen es, aber sie sind entschlossen, durchzugreifen, wenn sie einige Stimmen gewinnen oder erkaufen können. Sie machen sich keine Illusionen. Sie wissen, daß sie sich und ihren König nur durch die Gewalt, die Tyrannei aufzwingen können. Sie können nur durch die allgemeine Knechtung leben. Was sie träumen, was sie vorbereiten, was sie ausführen werden, wenn ihr Plan in der Versammlung gelingen sollte und sie das Land gewähren lassen würde, ist ein eben so verbrecherischer, als heuchlerischer December-Staatsstreich.“

— 29. Sept. Heute ist der Graf Chambord 53 Jahre alt und „Figaro“ ermangelt daher nicht, zu erwähnen, daß er am St. Michaelstage geboren und ihm von Karl X. der Name Heinrich V. beigelegt wurde, „als der große König am 2. August 1830 die Absicht kund gab, zu seinen Gunsten abzudanken und vor den in Rambouillet versammelten Truppen Heinrich V. zum Könige von Frankreich proclamirt.“ — Der Montmartre wird, so hoffen die Rosenkranz-, die Weihgeschenk- und die Photographiehändler, für Paris eine Goldgrube werden. Nur die Polizei-Agenten fürchten mehr Arbeit. Die Hauptsache ist der Mangel an Geld für die Kirche des sacré coeur, doch ist die „République Française“ überzeugt, daß zu diesem Zweck der Erzbischof nicht im Stich gelassen und im Nothfall irgend ein Quell warmen oder kalten Wassers mit wunderthätiger Heilkraft sich einfinden werde.

Italien.

Dem Mailänder „Corriere“ schreibt man von Rom: „Die clerikalen Blätter sprechen starke Befürchtungen aus, daß das Ministerium Minghetti den Eingebungen des Fürsten Bismarck Gehör schenken und die Clerikalen die Hand der Regierung in Zukunft empfindlicher fühlen lassen wird, zumal es geneigt sein soll, dem linken Centrum die Hand zu reichen, dieses aber vor Allem ein energisches Auftreten der Regierung gegen die Ausschreitungen der Geistlichen zur Bedingung seiner Unterstützung macht. Es läßt sich daher mit Gewißheit voraussagen, daß die Herren Cantelli und Vigliani gegen die Intriguen und Hetzereien der Geistlichen nicht so nachsichtig sein werden als ihre Vorgänger Lanza und De Falco. Aber wenn ein neues und strengeres System den Ausschreitungen der Clerikalen gegenüber eingeführt werden soll, so kann es nur auf gesetzlichem Wege und nicht aus ministerieller Machtvollkommenheit geschehen. Und in der That soll Herr Vigliani in Uebereinstimmung mit seinen Collegen bereits einen Gesetzentwurf ausgearbeitet haben, welcher dem Parlamente gleich bei seinem Zusammentritt vorgelegt werden soll und der darauf gerichtet ist, die Beziehungen der Kirche zum Staate zu regeln, resp. die Angriffe der Geistlichen auf die Staatsgewalt zurückzuweisen und wenn es sein muß, streng zu bestrafen. Dieser Gesetzentwurf soll ungefähr auf denselben Grundsätzen beruhen, nach welchen die neuesten preußischen, schweizer und ungarischen Kirchengesetze entworfen sind, und es ist die Erfüllung des Versprechens, das die Kammer erhielt, als sie die Garantiegesetze annahm.“

Provinzielles.

§§ Jastrow, 30. Septbr. Die Urwählerversammlung am letzten Sonnabend war ziemlich zahlreich besucht. Den Vorsitz übernahm auf allseitigen Wunsch der Kreisrichter Wiesener von hier. Als Zweck der Zusammenkunft bezeichnete derselbe in einleitender Rede die Verständigung über geeignete Wahlmänner und Abgeordneten. Bei letztern habe man das Augenmerk auf solche Candidaten zu richten, die entschlossen seien, muthig in den Kampf gegen den Ultramontanismus einzutreten. Alsdann nahm zuerst das Wort der Kreisgerichts-Director v. Bismarck-Flatow. Derselbe erstattete zunächst Bericht über seine bisherige Thätigkeit im Abgeordnetenhause; er wies nach, wie er seinem gegebenen Worte, die Regierung zu unterstützen, nachgekommen sei und erklärte dieses auch für das fernere Prinzip seiner Wirksamkeit. Nachdem er alsdann noch die Candidatur seines Freundes v. Brauchitsch empfohlen, schloß er mit den Worten: „Der Feind nach Außen ist besiegt; jetzt gilt es den innern Feind, den Ultramontanismus, siegreich zu bekämpfen.“ Als zweiter Redner resp. Candidat trat der Staatsanwalt Martins aus Dtsch. Crone, gegenwärtig in Hamm, auf. Derselbe äußerte sich besonders über die Kirchengesetze: er zeigte, daß der Kirche als solcher ihre Rechte vollständig geblieben wären, und daß durch die bereits erlassenen und noch zu erwartenden Gesetze nur ungebührlichen Ueberschreitungen begegnet werden solle. Als eine nicht zu rechtfertigende Schwäche bezeichnete er das Verhalten des von dem Vorredner empfohlenen Candidaten v. Brauchitsch, wonach derselbe mit den Ultramontanen zusammen gegen das Schulgesetz gestimmt habe. (Diesen Hinweis lohnte die Versammlung durch allgemeinen Beifall.) Nachdem er sich bereit erklärt, ein Mandat für das nächste Abgeordnetenhaus anzunehmen und das Versprechen abgegeben hatte, zu diesem Zwecke von seinem jetzigen Domicil Hamm am Tage der Wahl zu erscheinen, nahm v. Bismark noch einmal das Wort, um seinen angegriffenen Collegen zu vertheidigen, und bat die Versammlung, demselben sowohl, als auch ihm das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren. Damit wurde die Versammlung aufgehoben und die Herren v. Bismarck-Flatow und Martins-Hamm als Candidaten für das nächste Abgeordnetenhaus proclamirt. Zum Schlusse erklärte Herr Martins noch in Folge einer Interpellation, daß er bei der Berathung des Unterrichts-Gesetzes für Trennung der Schule von der Kirche stimmen werde, was beifällig aufgenommen wurde. — Die Ultramontanen wühlen eifrig für die Wahl des Gutsbesitzers Bredow in Zippnow. Wenn unsere Liberalen mit den Conservativen nicht Hand in Hand gehen, dann dürfte der Erfolg für die Clerikalen nicht ganz zweifelhaft sein.

Vermischtes.

— Im Cistersterzienserinnenkloster Marienstern bei Kamenz in der Lausitz starb am 20. d. die Schwester Constantia, welche einst als Frl. Marie Herold am K. Hoftheater zu Berlin eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. 1806 zu Emden geboren, weihte sie sich schon mit ihrem 29. Lebensjahre dem Kloster. Die letzten 20 Jahre war sie als Lehrerin in der Klostermädchenschule thätig.

— Die Mode, schreibt man aus Newyork, die vor wenigen Jahren rothe Haare als das Ideal der Schönheit vorschrieb, hat wieder eine ähnliche Thorheit ausgeheckt, die jedoch vielen Damen sehr willkommen sein wird. Es heißt, daß für die kommende Saison Sommersprossen fashionable sein werden, indem eine berühmte Mode-Dame in irgend einem unserer Badeorte mit solchen beglückt war. Die Sommersprossen lassen sich mit gewöhnlicher Markirdinte und einem feinen Pinsel leicht naturgetreu herstellen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 1. October. Angekommen 4 Uhr Abends.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 2/8	91 2/8
October	87 5/8	—	Wstp. 3½% Pfdb.	80 3/8	80 4/8
Oct.-Nov.	85 2/8	85 4/8	do. 4% do.	91	89
April-Mai	85 2/8	85 4/8	do. 4½% do.	98 3/8	98 4/8
do. gelb	84 2/8	—	do. 5% do.	103 4/8	103 1/2
Rogg. still,			Lombardenser.Cp.	97 6/8	97
Oct.-Nov.	59 1/8	—	Franzosen	200	198 6/8
Nov.-Dec.	60 1/8	—	Rumänier	35	34 2/8
April-Mai	61 3/8	61 4/8	Neue franz. 5% A.	90 4/8	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	131 4/8	128 4/8
O.-Nv. 200 ℔.	10 5/24	—	Türken (5%)	49 4/8	49
Rüböl October	19 1/2	—	Oest. Silberrente	64	63 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	80 6/	81
October	23 5	—	Oester. Banknoten	88 2/8	88 6/8
April-Mai	20 21	20 20	Wechselcrs. Lond.	—	6. 19 7/8
Pr. 4½% consol.	104	103 6/8			

Fondsbörse fest, Kauflust auf allen Gebieten.

Meteorologische Depesche vom 1. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,1	+ 1,9	N	mäßig	halb heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	332,3	+ 4,4	W	schwach	bd., M. st. R. m. H.
Stockholm.	335,1	+ 4,6	WSW	mäßig	heiter.
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	336,9	+ 8,4	W	stark	trübe.
Flensburg.	337,4	+ 7,0	SW	schwach	Nebel.
Königsberg	337,2	+ 7,4	NW	schwach	trübe.
Danzig	338,3	+ 8,0	WNW	mäßig	trübe, bezogen.
Putbus	336,8	+ 6,8	NW	schwach	bezogen.
Stettin	338,5	+ 5,8	W	schwach	bedeckt.
Helder	337,8	+ 8,0	SSO	s. schw.	—
Berlin	337,7	+ 8,6	N	schwach	bewölkt.
Brüssel	337,4	+11,8	NNO	schwach	Nebel.
Köln	336,3	+10,4	SSO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,0	+ 7,8	O	still	bedeckt, Nebel.
Trier	333,4	+ 8,0	NO	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Aus Berlin

29. September.

(Schluß.) Der nächste Tag, der dritte des Aufenthalts, brachte eine Vorstellung in dem kleinen reizenden Schloßtheater des Neuen Palais in Potsdam bei den kronprinzlichen Herrschaften, ausschließlich in einer Folge von kleinen Tanzpiecen bestehend. Am vierten Abend hielt der Schluß der großen Hofjagd in der Schorfhaide den Gast und seine fürstlichen Gastwirthe dort gefesselt, bei den seinem Ohre lieblichsten Klängen des Hallali, vor dem vom Fackelglanz beleuchteten Jagdschloß Hubertusstock, und in der stolzen Schau der von seinen und der hohen Jagdgenossen Kugeln hingestreckten vielendigen, geweihten Tagesbeute.

Am fünften Tage, dem der Abreise, wurde noch einmal ein schneller Blick ins Opernhaus geworfen, um wenigstens 2 Akte des „historischen“ Ballets, „Sardanapal“, dessen Inscenirung und Aufführung immer als ein ganz besonders Haupt- und Paradestück des Berliner Ballets gilt, noch mit auf den Weg zum Görlitzer Bahnhof und nach Turin genommen.

Eine zweite Serie von festlichen Genüssen, welche dem Könige dargeboten wurden, bestand hergebrachter Weise in den Hofdiners, theils in, theils ohne Gala. Bei diesen sah sich der Bewirthete in der ungewöhnlichen Situation des bloßen Opfers, das ein Unentrinnbares mit gefaßtem Anstand eben über sich ergehen läßt, weil nun einmal nicht abzuwenden ist. Dank einer wunderlichen und seltnen Eigenschaft seiner körperlichen Organisation, um welche jeder vielbeschäftigte Mann diesen Monarchen beneiden muß, da sie sich, wie man sieht, mit der kräftigsten, festesten Gesundheit und Rüstigkeit des Körpers sehr wohl verträgt, sieht er sich veranlaßt, während des ganzen Tages jede Art von Speise zu verschmähen. Der Grund ist die gerechtfertigte Besorgniß, sofort nach deren Genuß von unwiderstehlicher Schlafsucht befallen zu werden, deren Gewalt keine noch so liebenswürdige, oder ehrfurchtgebietende Nachbarschaft zu mindern vermag. Erst kurz vor dem Zubettgehen nimmt er daher die Befriedigung des gesammten aufgesparten und summirten Appetits des ganz hinter ihm liegenden Tages vor, und was Andern zum Schlaf verscheuchenden Mittel würde, ist ihm sicherwirkendes Chloral.

So gewährte er das auffälligste Bild, als ich ihn an der Galatafel im Weißen Saal des königl. Schlosses zwischen dem Kaiser und der Kronprinzessin sitzen sah. Für jeden ihm präsentirten Gang hatte er die gleiche höflich aber bestimmt abweisende Geberde. Teller und Besteck blieben von der Suppe bis zum Dessert unberührt und ungewechselt.

Und ich meine sogar das Glas Champagner, welches er ergriff, um den längst seinem Wortlaut nach bekannt gewordenen Toast auf seinen Freund und „ancien allié“ zu bringen, war das einzige, welches seine Lippen während dieser ganzen Sitzung berührt haben. Diese Galatafel gehörte übrigens zu den fesselndsten Schauspielen, durch die Zahl und Art der daran Theilnehmenden, während es zugleich einen nicht minder reichlichen Anlaß zu Commentaren, Vermuthungen und für ahnungsvolle Gemüther sogar Besorgnisse der mannigfachsten Art durch die Zahl und Art der davon fern Gebliebenen bot. Wer unter allen am meisten durch seine Abwesenheit glänzte, war der Fürst Reichskanzler. Er hat die italienischen Gäste ziemlich lange auf den Genuß seines Anblicks und seiner Unterhaltung warten lassen und nicht ganz undeutlich seine Meinung zu verstehen gegeben, daß so was auch Hr. Lamarmora vom Gegentheil versichre, weit mehr der deutschen preußischen Macht bedürften und deshalb zu deren Quelle kommen müßten, als daß die letzteren der italienischen Hilfe benöthigt wäre und diese aufzusuchen hätte. Erst am vorletzten Tage der Anwesenheit hat denn die erste Entrevue des Königs und seiner Minister mit dem Leiter der deutschen Politik im Berliner Schloß stattgefunden.

Fern von dem Galadiner, wie von allen Festlichkeiten der Woche, waren ferner sämmtliche Botschafter am Berliner Hof, die Vertreter aller ganz und halb befreundeten, wichtigeren Mächte, mit Ausnahme des portugiesischen, (die Abwesenheit des belgischen kann ich nicht beschwören) und — selbstverständlich des italienischen Grafen de Launay. Wir empfangen für diese doch immer auffällige Thatsache die officielle Erklärung, daß der britische Botschafter in England, der österreichische in Ungarn, der französische und russische in Baden-Baden, der schweizerische in Solothurn, der schwedische, ich weiß nicht wo, während der italienischen Woche Berlins verweilt hätten. Aber wie schätzenswerth diese Mittheilung sei, so kann sie im Jahrhundert der Telegraphen und Eisenbahnen schwerlich als eine wirkliche Aufklärung über das Factum jenes Fernbleibens und seiner Motive angesehen werden.

Die militärischen Schauspiele waren die dritte Gattung der „Lustbarkeiten“, mit welchen der Berliner Hof seinen Gast zu „divertiren“ bemüht war; für einen verbündeten Fürsten jedenfalls die erbaulichste von allen, „dem Feind ein verdrießlicher Anblick, aber Wonne dem Freund“. Außer jener Potsdamer Truppenschau fand noch eine zweite am letzten Tage des Aufenthalts auf den Feldern bei Moabit statt. An beiden sah der König die Gattin des deutschen Kronprinzen, des Erben des Reichs und der Macht seines ancien allié, die ihm bis dahin als die anmuthvollste Repräsentantin des preußischen Herrscherhauses, als reizende Frau in der prächtigen Festtoilette, an der Tafel und in der Oper an seiner Seite erschienen war, als Amazone in der Uniform ihres Husarenregimentes die Pflichten der Gastlichkeit auch zu Roß und auf dem Exercierplatz wahren. Und eben so sah er ihre ihre jungen Söhne als Offiziere der Leibcompagnie des 1. Garderegimentes mit ihrer Truppe marschiren, und konnte sich überzeugen, daß jener mannhafte Geist und jene physische Tüchtigkeit in diesem Fürstenhause keineswegs auf den Aussterbeetat gesetzt sind, welche im Verein mit der dieses norddeutschen Volkes dem Vaterlande endlich doch, einer Welt von Feinden zum Trotz, die Machtstellung errungen haben, der es unter anderen auch diese italienische Freundschaft und Berlin den denkwürdigen Besuch und unsere italienische Woche verdankt.

L. P.

Heute wurde meine liebe Frau **Olga** geb. Zernecke von einem Knaben glücklich entbunden.

Pr. Stargardt, den 30. Septbr. 1873.

Hugo Mac Lean,
Kreisrichter.

8287)

Den am 27. September d. J. im Nordseebade Borkum erfolgten Tod ihres guten Vaters, des Königlichen Oberst z. D. Ritter Herrn

Carl von Wasielewski,

zeigen hierdurch tief betrübt an, zugleich im Namen der übrigen Verwandten, die hinterbliebenen drei Söhne

Oscar, Hugo und Julius von Wasielewski.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Danzig, den 1. October 1873.

Louis Lierau und Frau, geb. **Viereck.**

8290)

Bekanntmachung.

In das hiesige Register ist zufolge Verfügung vom 24. am 25. September 1873 unter No. 36 eingetragen, daß der Kaufmann **Isaac Eduard Preuß** hierselbst für seine Ehe mit **Johanna**, geb. **Bernhauer**, laut Verhandlung vom 11. September 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Marienwerder, 25. Septbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 23. September 1873 ist am 25. September 1873 in unser Prokuren-Register unter No. 20 eingetragen, daß die Frau Kaufmann Pauline Anna v. Grabowska als Inhaberin der hierselbst unter der Firma:

P. A. v. Grabowski

bestehenden Handelsniederlassung (Register No. 221) den Franz Joseph v. Grabowski ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Marienwerder, 25. Septbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung

In das hiesige Prokuren-Register ist unter No. 14 zufolge Verfügung vom 20. am 25. September cr. eingetragen, daß die von dem Kaufmann **Johann Friedrich Reiß** hierselbst dem **Wilhelm Gabski** für die Firma **J. F. Reiß** ertheilte Prokura erloschen ist

Marienwerder, den 25. Sept. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

8109)

Bekanntmachung.

Bei der pro 1873 stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Elbinger Kreises I. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. B. à 500 Thlr. 2 Stück No. 15, 26.
„ C. à 100 Thlr. 5 „ „ 70, 138, 139, 235, 240.
„ D. à 50 Thlr. 13 Stück No. 30, 33, 36, 43, 46, 95, 98, 138, 193, 216, 221, 283, 287.
„ E. à 20 Thlr. 50 Stück No. 1, 3, 4, 6, 10, 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 39, 40, 41, 43, 45, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 56, 58, 59, 61, 63, 65, 66, 68, 72, 75, 77, 81, 85, 90, 93, 94, 95, 96, 97, 98.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei:

1) der hiesigen Kreis-Chausseebau-Kasse,
2) Herrn **Jacob Litten** in Elbing,
3) Hrn. **Baum & Liepmann** in Danzig,
4) der Preuß Credit-Anstalt **Stephan & Schmidt** in Königsberg i/Pr.
5) der **Disconto-Gesellschaft** in Berlin

gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Elbing, 5. August 1873.

Der Vorsitzende der Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank,
Landrath.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa

30,000 Rmtr. kief. Kloben I. Kl.,
6,000 „ do. II. Kl.,
1,200 „ kief. Spaltknüppel I. Klasse,
650 „ do. II. Klasse,
255 „ Birken-Kloben,
140 „ Erlen-Kloben,
8 „ „ Spaltknüppel,

auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo wird hierdurch Termin auf

den 10. October cr.,
Vormitt 11 Uhr,

in dem **Quast**'schen Gasthause zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1) Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
1 Thlr. 6 Sgr. pro Rmtr. kief. Kloben I. Kl.,
1 Thlr. 2 Sgr. „ „ do. II. Kl.,
[illegible] Sgr. pr. Rmtr. kief. Spaltknüpel I. Kl.,
[illegible] Sgr. do. II. Kl.,
[illegible] 18 Sgr. pr. Rmtr. Birken-Kloben,
1 Thlr. 11 Sgr. „ „ Erlen-Kloben,
1 Thlr. pr. Rmtr. Erlen-Spaltknüppel,

2) Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 130 Rmtr. ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.

3) Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis ult. December 1873 bei der Kgl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, 26. September 1873.

Der Oberforstmeister.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.



Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

32 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Vollblut-
4 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Negretti- } **Böcke.**
5 geimpfte 1½jährige Negretti-
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge, englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,
Königl. Oberamtmann.

7827)

Jopengasse No. 32.

Conditorei u. Kaffeehaus

von

Oskar Burmeister,

Jopengasse No. 32,

empfiehlt einem geehrten Publikum **Torten** und **verschiedene andere Backwaaren, Eis- u. Confecte,** sowie **Getränke** aller Art, **Bouillon, Kaffee, Chokolade, Weine, Liqueure** 2c.

Jopengasse No. 32.

Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir auf mein großes Lager

Wiener Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder

ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle besonders

Jagd-, Reit-, Knie- und Zug-Stiefel

in solider Waare und verschiedenem Leder. Ferner:

Promenaden-, Salon-, Luxus-Stiefel und Schuhe.

Ballschuhe in hocheleganten Genre. Gummischuhe und Stiefel

mit und ohne warmes Futter in bester englischer Waare.

Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen finden prompte und exacte Erledigung.

(8251

Springfeder-Matratzen,
Seegras-Matratzen,
Bettfedern und Daunen (fertige Betten),
Schlaf- und Reisedecken,
Bettzeuge jeder Art,
Schlesisch-, Creas-, Hausmacherleinen,
Handtücher, Taschentücher, Bettdecken,
Boye, Flanelle, Parchende, Wiener Court,

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,
Mitte der Milchkannengasse No. 12.

8241)

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
Danzig, Langenmarkt 21.

4055)

3% Holländische Communal-Loose

der Maatschappiy voor Gemeente Crediet à fl. 100 Nal.

4 Ziehungen jährlich.

nächste Ziehung 15. October 1873.

Coupon zahlbar am 15. Februar alljährlich in Antwerpen u. Brüssel

mit Prämien von fl. **25,000**, fl. **20,000**, fl. **6000**, fl. **5000**, fl. **1500**, fl. **1250**, fl. **500**, fl. **350**, fl. **250**, fl. **200**, fl. **150** und fl. **100**.

Diese Loose können als eine unbedingt solide Capitalanlage empfohlen werden, die gleichzeitig dem Besitzer eine Gewinnchance gewährt.

Die Begebung derselben wurde übertragen:

der **Deutschen Creditbank** in **Frankfurt a. M.,**

den Herren **Block & Cie.** in **Berlin.**

(3671



Die Kunststeinfabrik

von **E. R. Krüger,**

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt



Deutsch, Englisch, Französisch.

Zur Betheiligung an neuen Lehrcursen ladet freundlichst ein (8265

Dr. **Kozer,** Karpfenseigen 23.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1 (8270

Zuverlässiger Rath und sichere Hilfe für geschwächte und impotente Männer jeden Alters	Den Kranken, Elenden, Verzweifelten gewidmet.	Trostlose Jünglinge, verzweifelte Ehemänner beherzigen die Devise: „Rette Dich!"

Der Jugendspiegel.

Dieses berühmte Orig.-Meisterwerk beruht auf den neuesten Forschungen der Wissenschaft	Preis 17 Sgr. incl. Porto beim Verleger W. Bernhardi Berlin, Simeonstr. 2.	Alle ähnl. Schriften beruhen auf veralteten Grundsätzen u. sind daher völlig werthlos.



(Verlag von G. L. Daube & Co.)

Auflage:

ca. 300,000 Exempl.

Verbreitetstes Insertionsorgan der Welt. Alleinige Inseratenannahme in der General-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in Danzig, Langgasse No. 74.

---

6. Röpergasse 6.

Lyoner

chemische Kunst-Wasch-Anstalt

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Doppelt asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königlichen Regierung in Danzig anerkannt ist, empfiehlt in **nur** vorzüglichster Qualität in Bahnen und Tafeln die

Maschinen-Papier- und Dach-Pappen-Fabrik

von

F. A. Teichgraeber

in Zuckau bei Danzig.

Das Decken der Dächer mit Pappe, sowie sämmtliche Arbeiten in dieser Branche, werden unter meiner **mehrjährigen Garantie** auf das Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt. **Asphalttheer,** welcher sich zur Crustirung der Dächer auf das Vorzüglichste bewährt hat, sowie Ia. engl. Steinkohlentheer offerire ich zu den billigsten Preisen. Auf frankirte Anfragen steht jede Auskunft und Preis-Courante fco. zu Diensten. (2326

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37.

(6354

Hôtel-Verkauf.

Krankheitshalber beabsichtige ich, mein hierselbst belegenes Hotel „zum schwarzen Adler", zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Culm in West-Preußen.

R. J. Schultz.



Am 23. October d. J. beginnt in meiner Stammschäferei zu Klein-Lüblow der Bockverkauf.

Mac Lean.

Ein Rittergut

im **Strasburger Kreise,** Westpr., 1¼ M. vom Bahnhof und ¼ Meile von der Chaussee belegen, Areal 1309 Morg. incl. 200 Morg. Wiesen, durchweg **nur guter Boden,** ist mit **vollständigem** lebenden und todten Inventarium für den **sehr billigen Preis** von 55,000 Thlr., mit 15,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen ☞ **oder auch zu verpachten.** Alles Nähere durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine kleine Besitzung,

3¼ Meilen von Danzig, Areal 220 Morgen, durchweg guter Boden, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium für den sehr billigen Preis von 10,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Auch ist diese Besitzung zu verpachten für eine jährliche Pachtsumme von 500 Thlr., es würden zur Uebernahme ca. 2000 Thlr. erforderlich sein.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

(180)

---

130 Merz-Schafe

zu verkaufen im Dom. Ankern bei Saalfeld Ostpr.

Eine schmiedeeiserne 4flügl. **Kellerlucke,** im vorigen Jahre neu gem., ist wegen Umänd. des Eing. für den **Spottpreis von 2½ Sgr. pr. Pfd.** zu verkaufen Langgasse No. 30, 2. Etage.

Für ein **erstes Weinhaus** in **Tarragona** wird ein thätiger, mit dem Weingeschäfte vertrauter **Agent** gesucht.

Franco Offerten nebst Angabe der Referenzen sub **D. B. 590** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Capitalisten

schützen sich am besten vor Zinsverlusten durch Abonnement auf Levysohn's **Ziehungsliste sämmtl. Staatspapiere, Looseffecten** 2c. bei nächster Post oder Buchhandlung für **15 Sgr. vierteljährlich.** Probenummern gratis. Verlag von W. Levysohn in Grünberg i/Schl.

Zwei Comtoiristen

suchen zum 1. November cr. ein möbl Zimmer, am liebsten mit Schlafcabinet. Adr. unter No. 8264 in der Exped. d. Ztg.

---

1 geübte Directrice

findet in unserem Leinen- u. Wäsche-Geschäft vom 1. November bei gutem Salair angenehme und dauernde Stellung.

Holtin & Lehmkuhl
in Elbing.

8268)

---

1 Wirthschaftsbeamter,

der auch die Stellmacherei versteht, sucht zum 1. November c. eine Stelle. Offerten unter No. 8254 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Für eine Brauerei wird ein zweiter Commis mit guten Empfehlungen sofort gesucht durch Aug. Froese, Brodbänkengasse No. 20.

Eine im Tapisserie-Geschäft gewandte Verkäuferin findet eine gute dauernde Stelle.

Offerten sub M. S. 210 an die Generalagentur von Rudolf Mosse (Braun & Weber) in Königsberg in Preußen.

Tüchtige Zeitungssetzer

sucht bei hohem Salair zu sofortigem Antritt die Hofbuchdruckerei von

W. Decker & Co. in Posen.

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin wird für 1 Mädchen von 9 J. u. 3 jüngere Knaben, womöglich von sofort gesucht. Adressen nebst Zeugnissen erbeten unter **R. L. Czerwinsk** poste restante. (8187

In Miradau bei Hoch-Stüblau findet zum 1. November ein

Wirthschaftseleve

gegen Kostgeld Placement. (8182

Eine Bonne, welche in dieser Stellung bereits Erfahrungen erlangt hat, sucht von gleich ähnliche Stellung.

Adressen werden sub **No. 100 Bruß,** Kreis Konitz, erbeten.

Kaufmännischer Verein.

Mitglieder, die sich an dem Unterricht im **„Kaufmännischen Rechnen, in der Buchführung"** und an einem Cursus in der **„Englischen Sprache"** betheiligen wollen, werden ersucht, sich **schleunigst** zu melden bei Herrn **Arendt,** Hundegasse 105.

Der Vorstand. (8252

Im Speiselokal zum „Bienenkorb"

Frauengasse No. 10,

werden Portionen außer dem Hause zu 6, 8 und 10 Sgr. verabfolgt. Table d'hôte von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 5 Sgr.

A. Martens.

Walhalla,

3. Damm 8.

Heute Abend **Flacki à la Königsberg.** Speisen à la carte. Weine, div. Getränke vorzüglich. Bedienung neu.

F. Buchardt.

8267)

Am 22. Sept. ist im Lehrerinnen-Seminar, Barth.-Kirchh. 2, ein Regenschirm vertauscht. Man bittet ihn Karpfenseigen 23 abzugeben u. den richtigen in Empf. z. nehm.

Eine erwü. Rchr. f. ntbw. **Gr. M.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.